

Handwerksbetriebe in vielen Facetten

TAGESTHEMA WIRTSCHAFTSWOCHE: Vom Möbelschreiner bis zum Kraftfahrzeug-Reparaturbetrieb

Imposant ist die geballte Wirtschaftskraft, die sich auf attraktive 23.000 Wiwo-Quadratmeter verteilt, viele der Aussteller sind schon seit Jahren mit von der Partie.

Repräsentative Messestände, an denen etwa große Elektrogeräte oder innovative Haustechnik präsentiert werden, gibt es ebenso wie eher bescheiden anmutende Kojen. Klein ist der Stand 616 von Alfred Dreier aus Gersthofen in Halle 6, sein Arbeitstisch stellenweise fleckig und verkrustet. Das gehört zum Geschäft. Denn jeden Morgen lässt Dreier als Erstes einen Topf voller Milch mit Zucker überkochen. Damit es so richtig schön einbrennt ins Ceramkochfeld. Doch dank seiner Wunderpaste „Rossilal“ werden Herd, Armaturen, Kunststoffflächen & Co wisch-husch wieder blitzblank. Das demonstriert „Don Alfredo“, der schon zum 20. Mal auf der Wiwo dabei ist und Stammkunden hat, unermüdlich aufs Neße. „Eine Tube für 9,50 Euro reicht zwei Jahre“, verspricht er.

Sehr viel größer ist wenige Schritte weiter der Stand 619, an dessen

Stellwand mehrere Firmenlogos prangen. Ausstellungsstücke wie etwa Kaminöfen sind für Häuslebauer und Frühjahrsrenovierer ein Thema. Hier arbeitet die Haustechnik- und Sanitärbranche Hand in Hand, mehrere Firmen sind beteiligt, darunter Installationsbetriebe aus Annweiler, Ilbesheim, Dörrenbach und Hatzenbühl. Ralf Münster erklärt: „Pfeifer & May Karlsruhe ist der Großhändler, Brötje der Lieferant und wir Fachhandwerksbetriebe sind die Ausführenden.“ Aha, der klassische dreistufige Vertriebsweg also.

Zum vierten Mal dabei ist die Bellheimer Holzwerkstätte Schwab, Küchen nach Maß sind unter anderem ihr Metier. Eine rote Küchenfront in kubischer Form wird an Stand 415, Halle 4, gezeigt. Günther Schwab will Neukunden gewinnen. „Das Hauptgeschäft läuft vier bis sechs Wochen nach der Messe“, weiß er.

Achtung: Bummler, die arglos durch Halle 4 schlendern, könnten sich erschrecken: Unter dem Vorderrad eines arg lädierten Unfallautos liegt eine veritable Wildsau. Ausgestopft, dennoch gruselig anzuschau-



Wie viel Schaden der Zusammenstoß mit einem Wildschwein an einem Fahrzeug anrichten kann, das setzt der Karosseriebetrieb Karotec an seinem Stand in Halle 4 eindrucksvoll in Szene.

FOTO: IVERSEN

en. Der spektakuläre Blickfang geht auf das Konto der Karotec GmbH, einem auf Karosserie-Reparaturen spezialisierten Kfz-Fachbetrieb aus Burrweiler und Edenkoben. Dem Fahrer des an Stand 412 zur Schau gestellten roten Citroën sei ein Wildschwein ins Auto gelaufen, erläutert Seniorchef Steffen Brenner. Die Folge: Kotflügel verbeult, Motorhaube klafft, Stoßstange ist abgerissen – wirtschaftlicher Totalschaden. Der Fahrer sei heil geblieben. Aber die Sau war hin. Doch der Unfallfahrer hat nicht etwa das verendete Wild in eingepackt, beruhigt Brenner. Das furchteinflößende Stück hat Karotec bei Ebay von einem Präparator ersteigert. Und weil man gerne viel Schwein hat, steht noch ein Wildschwein aus Kunststoff daneben – Leihgabe eines Schützenvereins.

INFO

Heute, 14 bis 16 Uhr, Halle 4, Stand 418, Kochschau „Kreativer Genuss“ mit Fleischermeister Sven Tholius, Azubis werben für ihre Zukunft, Wurstplatten werden verlost, das neue Maskottchen „Metzgerborsch“ vorgestellt. (ovi)